

Inhalt

	Seite
Abkürzungen	9
Vorbemerkungen	13
DER WERDEGANG KARL ARNOLDS BIS 1945	
1. Die Jugendjahre	19
2. Aufstieg in den Christlichen Gewerkschaften	27
3. Der Gewerkschafter und Politiker bis 1933	33
4. Sein Wirken in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur	51
SCHWERPUNKTE DER AUFBAUARBEIT NACH KRIEGSENDE: PARTEI – GEWERKSCHAFT – KOMMUNALPOLITIK	
<i>I. Arnold als Exponent des sozial-progressiven Flügels in der Frühgeschichte der CDU</i>	61
1. Die Gründung der Christlich-Demokratischen Partei in Düsseldorf	61
2. Arnolds Anteil an der parteipolitischen Blitzkarriere Adenauers	67
3. Die erste Kontroverse mit Adenauer: der Streit um den »christlichen Sozialismus«	72
4. Parteizeitung oder nicht? – Arnold und die »Rheinische Post«	79
<i>II. Die Bemühungen um die Schaffung einer Einheitsgewerkschaft</i>	83
<i>III. Die Wahl zum Oberbürgermeister von Düsseldorf</i>	91
Die Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Beginn der Landespolitischen Karriere Karl Arnolds	
1. Die Briten schlagen Arnold zum Innenminister vor	99
2. Die Koalitionsverhandlungen des Jahres 1946	105
3. Die Wahl zum Ministerpräsidenten 1947	109
4. Konzentration der Kräfte: das erste Kabinett Arnold	112
5. Die Rückwirkungen der bizonalen Entwicklung auf die nordrhein-westfälische Landesregierung	119

<i>I. Reformansätze in der ersten Amtsperiode</i>	127
1. Die Vorgeschichte der Sozialisierung in Nordrhein-Westfalen	127
2. Sozialisierung der Kohlewirtschaft	131
3. Überbetriebliche Mitbestimmung	137
4. Auswege aus der Krise	141
a) Sicherstellung der Ernährung	141
b) Beendigung der Demontagen	144
c) Kursänderung in der Preispolitik	146
d) Bodenreform	149
5. Änderung der Parteienlandschaft: Fusionsverhandlungen mit der Zentrumspartei	151
6. Arnolds Entwurf einer Landesverfassung	159
<i>II. Außenpolitische Vorstöße unter dem Primat der Europa-Idee</i>	166
1. Abwehrmaßnahmen gegen die belgisch-niederländischen Gebietsansprüche	166
② Ruhrkontrolle oder völkerrechtlicher Zweckverband?	175
3. Die Frage der deutschen Ostgebiete	181
<i>III. Karl Arnold und die Entstehung der Bundesrepublik</i>	186
1. Die gesamtdeutsche Frage	186
2. Stellungnahme zu den drei Frankfurter Dokumenten	190
3. Die Länderchefs und der Parlamentarische Rat	201
④ Bundestagswahl 1949: Arnold setzt sich für eine Große Koalition ein	205
⑤ Politik der Gegenoffensive: Die Wahl zum Präsidenten des Bundesrats	209
<i>IV. Karl Arnold und die deutsche Politik von 1950 bis 1956</i>	214
1. Hetzkampagnen gegen Arnold	214
② Vergeblicher Einsatz für eine Große Koalition: Die Regierungsbildung 1950	224
3. Arnolds Bemühungen um sozialen Wandel in der Bundesrepublik	235
a) Mitbestimmung der Montan-Wirtschaft	236
b) Betriebsverfassungsgesetz	238
c) Bundeswirtschaftsrat	241
d) Vermögensbildung	242
e) Erhaltung der Einheitsgewerkschaft	245

4. Erfolge und Mißerfolge in der Landespolitik	249
a) Erneute Verhandlungen mit der SPD	249
b) Verwaltungsreform	253
c) Bilanz der zweiten Legislaturperiode	259
d) Landtagswahl 1954	261
5. Arnold und die deutsche Außen- und Wiedervereinigungs- politik	268
a) Bundesrat und Schuman-Plan	268
b) Wiedervereinigung und Wiederaufrüstung	272
c) Moskau 1955	280

DER STURZ ARNOLDS UND SEIN POLITISCHES COMEBACK

1. Die nordrhein-westfälische FDP	285
2. Arnold im Zwielicht?	291
3. Stuttgart 1956: Arnold wird stellvertretender CDU- Vorsitzender	300
4. Mit »drei Sternchen« gegen Adenauer	305
5. Wahlkämpfe 1957 und 1958	313

Zusammenfassung	327
-----------------	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis	335
I. Ungedruckte Quellen	335
II. Gedruckte Quellen	338
III. Darstellungen	343

Personenregister	357
------------------	-----